

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 166. Ratssitzung vom 13. März 2013**

### **3705. 2013/14**

#### **Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 16.01.2013: Neugestaltung des Helvetiaplatzes, Belebung der spärlich genutzten Freifläche und Öffnung der Erdgeschossnutzungen am Platzrand für publikumsnahe Nutzungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Patrick Hadi Huber (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3514/2013): Die Sanierung des Amtshauses soll Gelegenheit bieten, das gesamte Areal rund um den Helvetiaplatz, insbesondere auch die Erdgeschossnutzungen, in ein Gesamtkonzept einzubeziehen, um endlich eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Verbesserung heisst in diesem Zusammenhang vor allem eine Belebung des Platzes. Im Unterschied zur Motion geht es im Postulat nur noch um den Helvetiaplatz – das Kanzleiareal hat mittlerweile zum Glück eine ganz eigene Dynamik erhalten. Eine Belebung des Helvetiaplatzes ist möglich durch Einbezug der Anrainer seitens Kohlenhof, Volkshaus und Amtshaus, um an den Platzrändern eine publikumsnahe Nutzung zu ermöglichen. Aus unserer Sicht hört der Helvetiaplatz erst am Hag des Kanzleiareals auf; über die Einrichtung einer Begegnungszone im Bereich Stauffacherstrasse werden wir aber zu einem späteren Zeitpunkt sprechen. Sollte die Motion für eine Begegnungszone erfolgreich sein, muss die Idee ebenfalls in die stadträtlichen Pläne zur Neugestaltung des Helvetiaplatzes einfließen.*

***Mauro Tuena (SVP)** begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. Januar 2013 gestellten Ablehnungsantrag: Wir glauben nicht, dass die Umgestaltung des Helvetiaplatzes vorgenommen werden kann, ohne das weitere Bestehen des wüsten Amtshauses zu klären. Das Postulat würde ziemlich hohe Kosten verursachen. Ausserdem ist eine Umgestaltung auch nicht möglich, ohne über die ganze Verkehrsthematik zu sprechen. Das Vorhaben richtet sich offensichtlich wieder klar gegen den motorisierten Individualverkehr. An der Molkestrasse besteht noch die einzige Parkiermöglichkeit in diesem Gebiet um den Helvetiaplatz. Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese bei einer Umgestaltung unangetastet bliebe.*

Weitere Wortmeldungen:

***Michael Baumer (FDP):** Ich bin froh, dass sich das Postulat auf den Helvetiaplatz beschränkt. Allerdings würde das Postulat nicht viel bewirken. Der Helvetiaplatz ist ein wichtiger Versammlungsplatz, diese Funktion könnte er mit mehr fixen Installationen nicht mehr wahrnehmen. Richtig ist, dass Erdgeschossnutzungen rundherum erstrebenswert sind, diese werden aber sowieso an die Hand genommen.*

2 / 2

**Mario Mariani (CVP):** Der Helvetiaplatz hat Verbesserungspotenzial, das auch unter Berücksichtigung des Verkehrs ausgeschöpft werden kann. Die CVP unterstützt das Postulat.

**Alecs Recher (AL):** Wenn es so wäre, dass man tatsächlich auf dem Platz verweilen könnte, vielleicht sogar mit einer Dose Bier in der Hand, fände ich das Postulat teilweise ansprechend. Das Postulat fordert aber selbstverständlich wieder irgendeine gastronomische Einrichtung in der Art einer yuppisierten Festhütte, wo man ein Cüpli oder einen Latte Macchiato trinken und lässig dasitzen kann, wie man das heute ja so macht als hipper Zürcher und hippe Zürcherin im Kreis 4. Davon haben wir mehr als genug, deshalb lehne ich das Postulat ab. Der MIV ist mir hingegen egal.

**Patrick Hadi Huber (SP):** Eine Neugestaltung muss keine Yuppisierung sein. Es ist einfach an der Zeit, gewisse Anpassungen vorzunehmen, die dem Quartier besser entsprechen. Was den MIV an der Molkestrasse betrifft, so hat die Bevölkerung 2008 in einer Volksabstimmung bereits entschieden.

Das Postulat wird mit 61 gegen 43 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat